

Prof. Dr. Alfred Toth

Ontik deiktischer Asymmetrien

1. Eine metasemiotische Merkwürdigkeit, welche das Deutsche mit vielen weiteren Sprachen teilt, besteht darin, daß Pronomina eine binäre, Adverbien aber eine ternäre deiktische Relation bilden. So kann im Deutschen lediglich zwischen "dieser" und "jener", aber dennoch zwischen "hier", "da" und "dort" unterschieden werden, so daß die Abbildung der beiden deiktischen Systeme aufeinander asymmetrisch ist

	hier	da	dort
dieser	dieser hier	dieser da	dieser dort
—	—	—	—
jener	jener hier	jener da	jener dort.

Ein durch Reduktion der Adverbialdeixis erzeugtes symmetrisches binäres deiktisches Doppelsystem weist z.B. das St. Gallerdeutsche auf

	dòò	döt
dèè	dèdò/dèdèdò	dèdöt/dèdèdöt
de sèèb	de sèèb dò	de sèèb döt.

Dagegen besitzt das Hawaiianische zwar eine symmetrische ternäre Deixis, aber lediglich deswegen, weil die beiden deiktischen Systeme, d.h. die Pronominal- und die Adverbialdeixis, koinzidieren

kēia "dieser hier"

kēnā "dieser da"

kēlā "jener dort",

was also darauf hinausläuft, daß die Pronominaldeixis eliminierbar wird, da kēia auch "jener hier", kēnā auch "jener da" und kēlā auch "dieser dort" bezeichnen kann, da es somit unmöglich ist, zwischen zwei Subjekten zu unter-

scheiden, die sich zur gleichen Zeit am gleichen Ort befinden. Genau das zum Hawaiianischen konverse System weist das Lateinische auf. Hier wird nicht die Pronominaldeixis von der Adverbialdeixis, sondern umgekehrt die Adverbialdeixis von der Pronominaldeixis absorbiert

hic "dieser hier"

iste "dieser da"

ille "jener dort",

d.h. es gibt keine metasemiotischen Bezeichnungen für "dieser dort", "jener hier" und "jener da".

2. Ein vollständiges doppelt dreifaches und somit symmetrisches deiktisches System müßte daher von zwei Subjekten, nennen wir sie 0 und 1 ausgehen, die an drei ontischen Orten stehen könnten. Das zugehörige ontische Modell ist das in Toth (2015) eingeführte 3-dimensionale Zahlenfelder-Modell

R = [Oben, Unten]

0	∅	∅	0		1	∅	∅	1
∅	1	1	∅		∅	0	0	∅

R = [Vorn, Hinten]

0	1	∅	∅		1	0	∅	∅
∅	∅	0	1		∅	∅	1	0

R = [Links, Rechts]

0	∅	∅	0		1	∅	∅	1
1	∅	∅	1		0	∅	∅	0

In diesem Modell gibt es, wie man erkennt, für die beiden Subjekte bzw. Werte 0 und 1 nicht nur drei deiktische Systeme, sondern innerhalb jedes deiktischen Systems vier ontologische Orte, eine Möglichkeit, die m.W. von keiner Sprache auch nur im Ansatz metasemiotisch reflektiert wird.

Literatur

Toth, Alfred, Beschreibung des 3-dimensionalen Raumes mit Hilfe von
ontischen Zahlenfeldern. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics,
2015

4.5.2015